

Ihre Energie:-)

Wochenbericht KW 47

Gegenhandels-System für Nordlink ab 2022

Im nächsten Jahr will Netzbetreiber Tennet nur 164 MW an Kapazität garantieren, wobei diese Zahl bis 2026 auf 980 MW oder 70% der Kapazität ansteigen soll. Der Testbetrieb für das Nordlink-Kabel startet am 1. Dezember. Ab 2022 wird auf dem Interkonnektor Nordlink zwischen Norwegen und Deutschland (1,4 GW) ein Gegenhandels-System eingeführt. Damit würde Tennet die norwegischen Produzenten bezahlen, wenn das deutsche Netz den Strom, der im Day-Ahead-Markt verkauft wurde, nicht absorbieren kann.

Moderna-Impfstoff hat Wirksamkeit von 94,5 Prozent

Die Nachricht über den Corona-Impfstoff von Moderna konnte keine nachhaltig bulishen Impulse setzen. Die Nachrichten über wirksame Impfstoffe geben Marktteilnehmern Hoffnung, jedoch steigen in Europa und den USA die Zahl der Neuinfektionen des Coronavirus weiterhin an. Die Analysten erklärte, dass die Preise nur 15 Minuten nachdem über einen neuen Impfstoff berichtet wurde, um 0,60 € angestiegen sind und die Märkte derzeit sehr stark auf Nachrichten reagieren, mit denen die Hoffnung auf eine Verbesserung der Wirtschaftslage verbunden sind.

Offshore-Windkapazität

EU will Offshore-Kapazität bis 2050 auf 300 GW steigern. Für den Plan sollten 800 Mrd. EUR und etwa 3% der Seeflächen der EU notwendig sein. Allein in der nächsten Dekade sollte damit die Offshore-Windenergie um das Fünffache ausgebaut werden, um auch das verwandte Ziel des Ausbaus der Wasserstoff-Kapazitäten zur Dekarbonisierung voranzutreiben.

Austritt aus dem Ölkartell

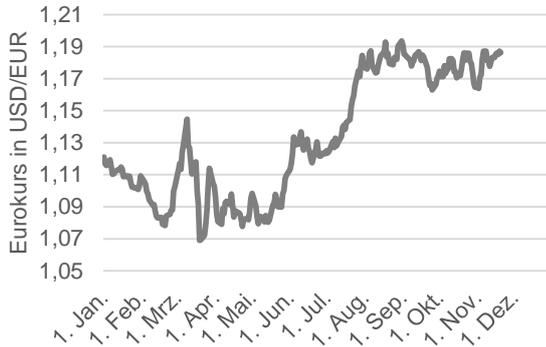
Saudi-Arabien, der weltgrößte Ölexporteur, leitet einen Preiskampf am Ölmarkt ein. Einige Länder wollen ihre gekürzten Förderquoten wieder erhöhen, andere Staaten warnen davor, weil sie dadurch einen weiteren Ölpreiseinbruch befürchten. Zwischenzeitlich war die Atmosphäre offenbar derart angespannt, dass die Vereinigten Arabischen Emirate - immerhin seit dem Jahre 1967 ein einflussreiches Mitglied - mit einem Austritt aus dem Ölkartell drohten.

Marktkopplung

Die Strombörsen Nord Pool, Epex Spot und TGE sowie der polnische Übertragungsnetzbetreiber PSE werden die Marktkopplung für den polnischen Spot ab Januar starten.

Euro & Öl & Kohle

Devisen - Eurokurs



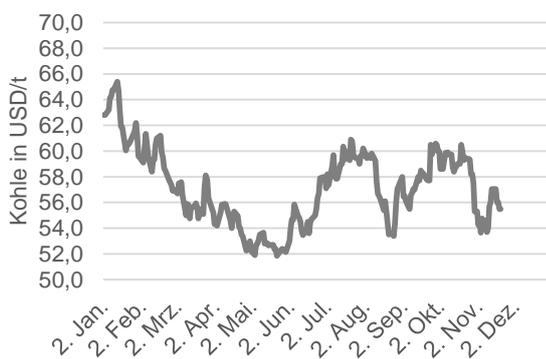
Die Präsidentenwahl in den USA hat die Wechselkurse der amerikanischen Währung beeinflusst. Fast 8 Prozent hat der Wechselkurs gegenüber dem Euro in den vergangenen sechs Monaten nachgegeben. Der Kurs des Euro hat im US-Handel zugelegt, vor dem Börsenschluss an der Wall Street kostete die Gemeinschaftswährung 1,1876 US-Dollar und erreichte damit ihr bisheriges Tageshoch.

Öl - Brent Spot



Der Öl-Markt handelte am Freitag leicht fester und handelte zuletzt bei 44,41 \$/bbl. Marktteilnehmer hoffen jedoch auf eine Erholung der Nachfrage im kommenden Jahr, mit Blick auf die Zulassung von Corona-Impfstoffen. Besonders die erneuten Lockdowns in Europa, haben den Ölmarkt unter Druck gesetzt. Die Tendenz heute leicht bullish ist.

Kohle - API 2 Frontjahr



Der Kontrakt schloss am Freitagabend bei 55,10 \$/t und verlor im Tagesverlauf -0,40 \$. Der Kohlepreis folgte der bearishen Stimmung im Energiekomplex und setzte somit auch gestern den Abwärtstrend in dieser Woche fort.

Gas

Gas - NCG Frontjahr und NCG-GPL Spread



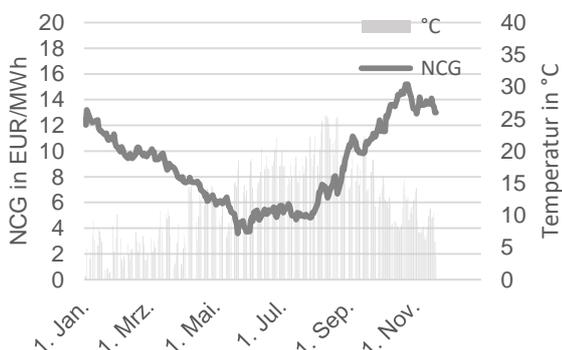
Das Ende Cal-21 des handelte am Freitag -0,35 € niedriger und schloss bei 12,95 €/MWh, dem niedrigsten Stand seit dem 21. August. Marktteilnehmer sorgen sich um die wirtschaftlichen Folgen des zweiten Lockdowns und um die steigende Zahl an Neuinfektionen des Coronavirus.

Gas - NCG Frontmonat und NCG-GPL Spread



Der Dezember stand zuletzt bei 12,96 EUR/MWh, um 0,74 EUR unter dem Vortag und das niedrigste Niveau für einen Frontmonat seit dem 30. September. Mildere Wetteraussichten bis in den Dezember drückten den Preis auf den tiefsten Stand seit Anfang November.

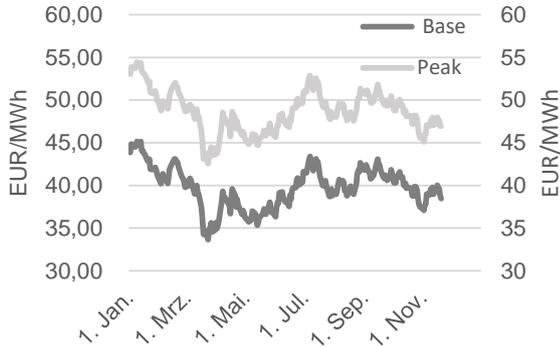
Gas - Spotmarkt und Temperatur



Der Spot präsentierte sich am Freitag schwach und schloss den Handelstag bei 13,00 €/MWh, nachdem er zuvor mit 12,95 EUR/MWh auf den niedrigsten Stand seit dem 2. November gefallen war. Die Temperaturen sollten am Freitag um 0,9 Grad unter der Norm liegen und in der kommenden Woche im Schnitt 1,3 Grad über normal.

Strom

Strom - Base Frontjahr und Peak Frontjahr



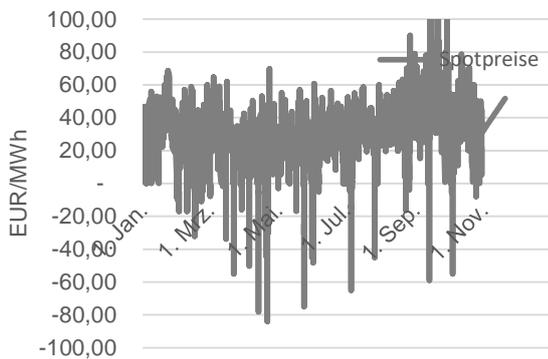
Das Cal 21 fiel zuletzt um 0,61 EUR auf 38,85 EUR/MWh nachdem es am Mittwoch zeitweise bis auf 40,50 EUR/MWh geklettert war, den höchsten Stand für das Frontjahr seit fünf Wochen. Laut Analysten der zweite Lockdown in Deutschland hat jetzt seine dritte Woche erreicht und bisher jedoch wenig Auswirkungen auf die Stromnachfrage. Der kurzfristige Ausblick ist daher bullish.

Strom - Base Frontmonat und Peak Frontmonat



Die Stromnachfrage in den ersten zehn Monaten des Jahres lag etwa 4% niedriger als im Vorjahreszeitraum. Dezember 20 handelte zuletzt bei 31,70 EUR/MWh. Die Windstromerzeugung in Deutschland sollte am Freitag um fast 50% auf 17,6 GW sinken und dann nur noch 1,3 GW über der Norm liegen. Dezember 20 handelte zuletzt im Base 35,32 EUR/MWh.

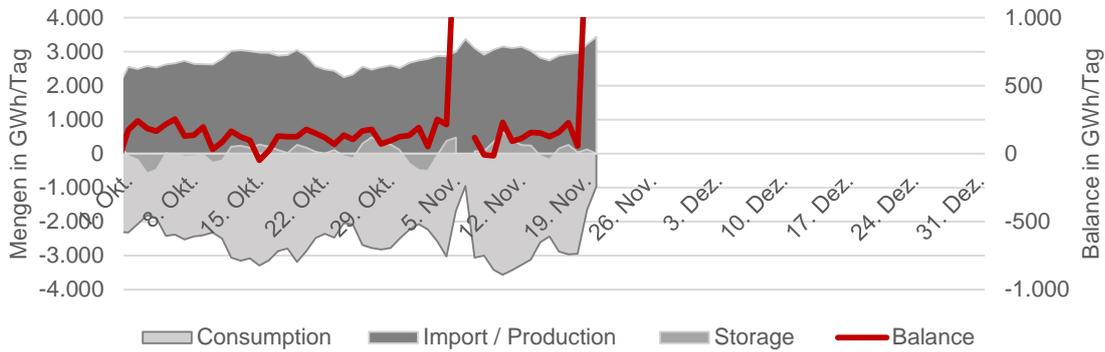
Strom - Spot



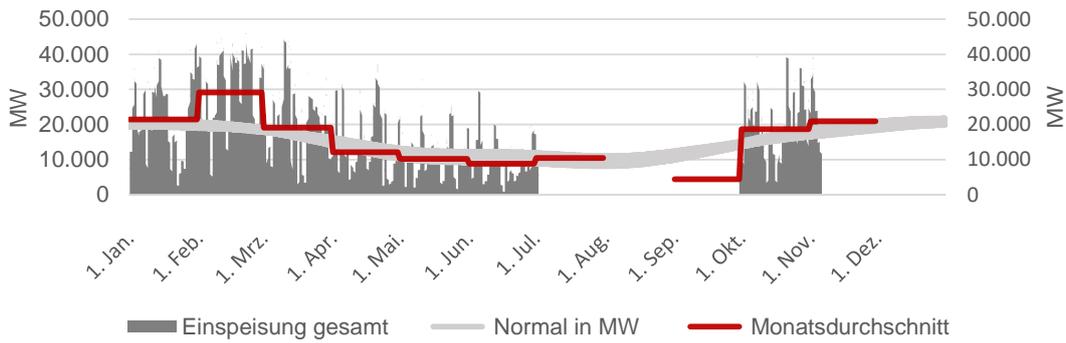
Der Spot notierte zum Handelsschluss bei 51,75 €/MWh. Der Preisanstieg ist zurückzuführen auf die für heute niedriger erwarteten Erneuerbaren in Höhe von 26.284 MW. Am Spotmarkt legen die Day-Ahead-Preise aufgrund nachlassender Windeinspeisung und fallender Temperaturen deutlich zu.

Speicher Gas & Erzeugung EE

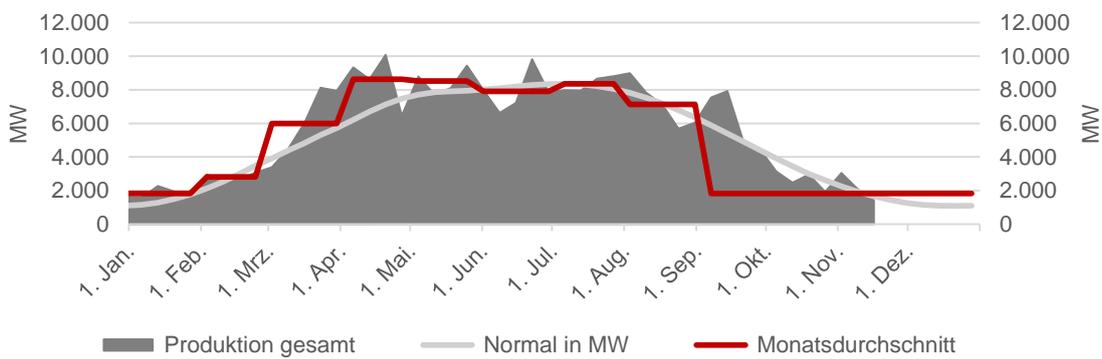
Gas - Consumption, Production, Storage, Balance



Strom - Erzeugung Wind

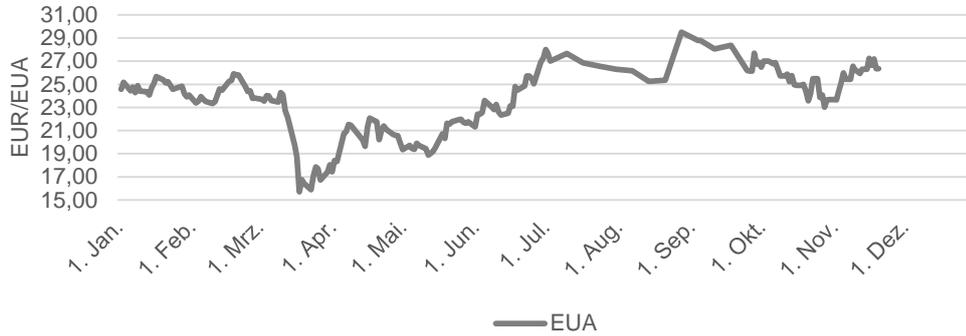


Strom - Erzeugung Solar - auf Wochenbasis

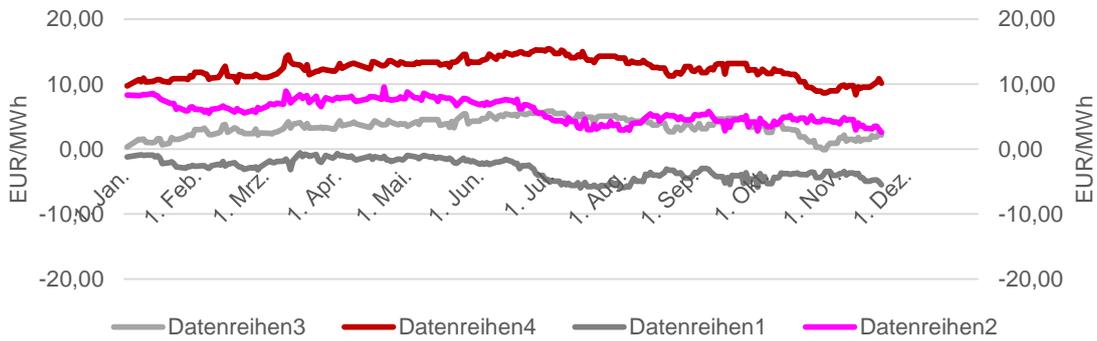


CO2 & Spreads

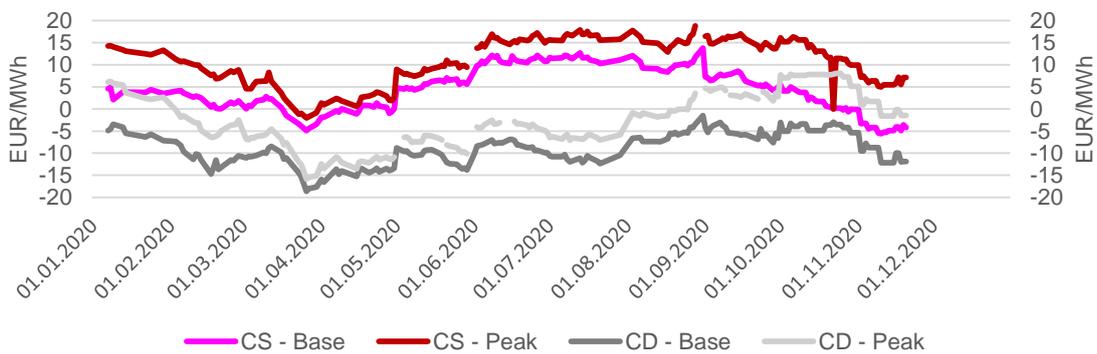
CO2 - European Emission Allowances Frontjahr



Spreads - Clean Dark & Clean Spark - Frontjahr



Spreads - Clean Dark & Clean Spark - Frontmonat



Disclaimer

Diese Veröffentlichung - elektronisch oder gedruckt - ganz oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der E.VITA GmbH gestattet. Alle Informationen in dieser Veröffentlichung wurden mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes zusammengestellt. Die Informationen stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen, bzw. Wirtschaftsdatenbanken, die wir für zuverlässig halten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben stehen wir jedoch nicht ein. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen geben die Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen basieren auf den oben genannten Quellen sowie auf Gesprächen mit anderen Marktteilnehmern bzw. mit Mitarbeitern von verbundenen Unternehmen. E.VITA übernimmt keine Haftung für Verzögerungen, Irrtümer, Ungenauigkeiten oder Unterlassungen in Bezug auf die bereitgestellten Informationen und Marktdaten. Dieses Dokument dient nur Ihrer Information und soll Ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch einen Anlageberater. E.VITA trifft keine Aktualisierungspflicht. Haftungsansprüche gegen E.VITA, die sich aus Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht wurden sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens E.VITA kein vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.